

# Indiana Tribune.

Erscheint  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Office: 120 S. Marylandstr.

Die tägliche „Tribüne“ kostet durch den Zehner 12  
Cents pro Woche, die Sonntags „Tribüne“ 15 Cents.  
Per Post zugestellt in Vorabedruckung 15 Cents  
pro Woche.

Indianapolis, Ind., 21. April 1884.

Die nächste Weltausstellung.

Im nächsten Mai wird in London die internationale Ausstellung eröffnet, welche die Errichtungen der verschiedenen Staaten auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege am Anfang steht. Ein junger amerikanischer Ingenieur hatte in einer Familie der mexikanischen Hauptstadt mit angeschaut, wie die reisende Tochter des Hauses beim Abschied von allen Cavalieren geführt wurde. Er sah sich ein Herz und fragte, ob er sich auch die Freiheit nehmen dürfe. „Natürlich, wenn's weiter nichts ist“, lautete die Antwort. Er sah das liebliche Kind mit dem lüften Atem um die Taille, bog mit der Rechten, die sich unter dem Kinn strategisch postierte, und schaute einen Moment traurig in die unergründlichen Augen und fuhr fort: „Wie ein aufgeschwungenes Reh floh die fügsame Seigneurie in ihr Kämmerlein; sie setzte sich auf ihr Kanapee und es war ihr so, wie sie selbst nicht wußte.“ Seit jenem Abend verachtete sie nicht mehr die Abkunft von europäischen adeligen Familien nachzuweisen können. Auch nur den Schein eines Adels, in unserem freien Lande den Adel und dessen Attribute gegenübertreten, aber das war unwahr und mußte es sein, weil Geschäftsmänner überhaupt keine Revolutionäre sind und in diesem besonderen Falle die Steuer von den Kaufleuten auf ihre Kunden abgeworfen werden kann. Gelingt es dem neuen Finanzminister, der wenigstens das richtige Prinzip hat, die vorhandenen Schwierigkeiten zu mildern, so kann Mexico sehr bald einen bedeutenden Aufschwung erfahren.

Beschränkt wir die in der Hauptstadt bereits anwesenden Amerikaner durch eine Armee von 2000 Hilfsstreitern unter Anführung des kriegerischen und füchtigen Tecumseh und wir erobern die Dämonen der Hauptstadt. Haben wir sie, so haben wir das Land. Es wird von neuen Parteidienstlern in Mexico nicht nur telegraphiert, sondern sogar gewusst, machen wir durch jene friedliche Invasion allen Parteidienstlern ein Ende. Der amerikanische Großerunternehmer wird auch der Friedenszustand ein.

Der Rückzug der Ausstellung ist sonach, die neuerrichteten Einrichtungen auf den Gebieten der öffentlichen Sanitätspflege und des Volksunterrichts mit spezieller Rücksicht auf Ausbildung in Handarbeiten in einem übersichtlichen Bilde vorzuführen. Der bei Weitem größte Theil des vorhandenen Platzes ist bereits durch Anmeldungen mit Beschlag belegt und hier ist man leider zu spät daran gegangen, den Angelegenheiten die Aufmerksamkeit zu schenken, die ihr gebührt. Das die Ver. Staaten auf der Ausstellung gehabt sind, ist nicht nur für diese selbst eine Ehre, sondern auch im Interesse der Volksständigkeit der ganzen Ausstellung unerlässlich. Wir wissen recht wohl, daß in Betrieb unseres Sanitätswesens noch gar Mängel der Verbesserung bedarf, aber ebenso ist es eine Pflicht, daß wir in unseren Großstädten wenigstens einzelne Einrichtungen im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege haben, welche diejenigen der europäischen Städte übertrifft. Auch was die Volkschulen anlangt, so brauchen unsere Schulhäuser und Lehrmittel keinen Vergleich zu denen und im handwerklichen Unterricht sind sehr beachtenswerte Anfänge gemacht worden.

Im Juni findet eine internationale Konferenz von Fachmännern auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege statt und das Comité hat die Herren Doctores Charles H. Chandler und Wesley Johnson beauftragt, derselben beizutreten.

Die öffentliche Gesundheitspolizei ist ziemlich neu datums. Keine einer gewissen Medicinalpolizei finden wir zwar schon im 15. Jahrhundert, wo in verschiedenen Städten Ärzte angestellt wurden, die sich um die Gesundheit im Allgemeinen kümmerten sollten, aber New York besitzt erst seit 1871 eine Gesundheitspolizei im neuern Sinn des Wortes, und der deutsche Reichstag hat erst im November 1875 die Errichtung eines Reichsgesundheitsamtes beschlossen. Am meisten ausgebildet ist das Sanitätspolizeiwesen in England. Dort muß in allen Bezirken, in denen die jährliche Sterblichkeitsziffer 23 Promille aufsteigt, eine lokale Gesundheitsbehörde eingesetzt werden. Außerdem erlaubt eine besondere Abteilung des Ministeriums bei dem Ausbruch von Epidemien Anordnungen für das ganze Land und hält sich durch besonders zu diesem Zweck angestellte Inspectoren fortwährend auf dem Landen über die Gesundheitsverhältnisse der einzelnen Distrikte. Daß wir der öffentlichen Gesundheitspflege die Verminderung der Sterblichkeit und der verheerenden Wirkungen der Epidemien bis jetzt schon verstanden, wollen wir freudig anerkennen und der bevorstehenden Ausstellung mit Interesse folgen, da dieselbe die Gesundheitspolizei mächtig fördern muss.

## Amerikanische Waffe.

Der geniale Decauville ist zwar pensioniert, doch wird ihm nichts übrig bleiben, als abermals dem Vaterlande seine Dienste zu weihen, einen Tiefzug von weittragender Bedeutung zu unternehmen und mit einer neuen Waffe eine neue, wenn auch bloß friedliche Eroberung zu machen. Die neueste Waffe ist die Windkanone, welche vermittelst komprimierter Luft mit Dynamit geladene Patronen schleudert und ohne Spur von Dampf kein großes Geräusch verursachen wird, als wenn eine eingehüllte Lokomotive das letzte Restchen Dampf ausstehen läßt. Mit der Kriegsschildkröte zusammen wird diese neue Waffe unsere Rüsten unheimlich machen, aber trotzdem meinen wir diese Waffe nicht. Wir meinen eine andere Waffe, die sich allerdings besser zum Angriffe, als zur Bevölkerung eignet: den Kugel. In der Verfügung über diese Waffe ist unser Generalentant ebenso sehr ein Moltke, als in seinen strategischen Plänen und in seinem Zuge nach Savannah. Daß der Kugel eine Waffe ist, braucht kaum bewiesen zu werden. Der Kugel oder lateinisch: das Mündchen, ist das Aufdrücken der Lippen als Zeichen der Freundschaft und ganz besonderer Hochachtung, und in diesem Sinne unglaublich, keine Waffe, — aber auch das Zeichen der Liebe, und alsdann eine furchtbare gefährliche Waffe.

In seinem Lande der Welt wird sie viel gefützt, als in unserer Schweizer-Republik Mexico, es war bisher aber auch

Seitdem ist ein neuer Finanzminister an's Amt übernommen, der chemische Name Beno aus Vera Cruz. Dieser hat bald eingesehen, daß es kein anderes Mittel giebt, als Schulden herauszufinden, als sie zu bezahlen. Obwohl nun in Mexico mit Ausnahme des Grundeigentums schon so ziemlich alles besteuert ist, mußte der Finanzminister noch eine neue Steuer erfinden. Die Einwohner wollten er nicht anwenden, weil er noch nicht zurückfallen muß, wenn die einzelnen Provinzen sich nicht mehr durch Böle gegen einander abschließen könnten, und so ließ er dann vom Congreß eine Special-Stempelsteuer von 1 bis 15 Prozent des Wertes auf gewisse Waren ausschreiben, wie Getreide, Drogen, Goldsachen, Porcellan, Schuhe und Stiefel, eingemachte Früchte u. s. w. Es hielt anfänglich, daß die Kaufleute gegenübertreten, aber das war unwahr und mußte es sein, weil Geschäftsmänner überhaupt keine Revolutionäre sind und in einem freien Lande jeder das Recht, sich zu blamieren. Reizend ist die Dummeheit, die sich bei der Auslobung der Wappen geltend macht. Manche jagen in einem Wappenschatz nach einem Namen, während der ihm am meisten ähnelt und legen sich das betreffende Wappen zu. Andere richten sich bei der Auswahl nach dem möglichst stattlichen Aussehen des Wappens.

Adelige Wappen auf den Aufschlagnen der New Yorker Empörer sind ein alter Schwund. Gegenwärtig gibt es aber tausende und aber tausende von Narren und Narren in den Metropole, die auch auf ihrem Briefpapier und ihren Couverts Wappen anbringen lassen. Einzelne Familien haben eine Art Entschuldigung hierfür, indem sie ihre Abkunft von europäischen adeligen Familien nachweisen können. Auch nur den Schein eines Adels, in unserem freien Lande den Adel und dessen Attribute zu führen, giebt es nur zwar eigentlich nicht, aber selbstverständlich hat in einem freien Lande jeder das Recht, sich zu blamieren. Reizend ist die Dummeheit, die sich bei der Auslobung der Wappen geltend macht. Manche jagen in einem Wappenschatz nach einem Namen, während der ihm am meisten ähnelt und legen sich das betreffende Wappen zu. Andere richten sich bei der Auswahl nach dem möglichst stattlichen Aussehen des Wappens.

Zum Wappen gehört natürlich die Krone. Als im 12. Jahrhundert die Mode der Wappen, damals eine heraldische Bilderschrift, auf welcher der Eingekehrte in die Illustrationen liegenden Ritter und Dienstmannen erschienen, in europäischen Ablanden aufstieg, führten nur wirkliche Souveräne in oder über dem Wappen eine Krone; die Geschlechter des niederen Adels führten einen Helm.

Ende des 17. Jahrhunderts trat die Krone allgemein an Stelle des Helms und in Deutschland, England und Frankreich unterschied man nach der Anzahl der Spalten oder Zinken der Kronen den adeligen Rang der Familien, also Herren von Freiherren, Baronen, Grafen, Marquis, S. Lords u. s. w. Unsere New Yorker Wappen-Narren lassen an ihren Kronen so viele Spitzen, Reichsapfel und sonstigen Plunder anbringen, als ob sie gleichzeitig Kaiser, Könige, Päpste und Vertreter sämlicher Spielarten des mittleren und niederen Adels wären. Sie haben keine Ahnung davon, daß der Adel Europas wenigstens so stolz ist, in die Entwicklung und Bedeutung der Wappen zu lennen.

Vom Inlande.

Die 73-jährige Frau Rose in Rochester, N. Y., hat sich kurzlich wegen unerträglicher Zahnschmerzen ihr 28 Wölfe mittlen durch den Ocean telegraphisch zu verbinden, sprach der Amerikaner Col. Taliaferro Preston Shaffner den Gedanken aus, eine Telegraphenverbündung mit den neuen Welttheilen über Land, theils durch das Meer auf dem Weltkugelnetz, auf dem die alten Routen, oder Nordmänner oder Normannen, die germanischen Bewohner der skandinavischen Halbinsel und der Fjorde, Shetland und Orkney-Inseln ihre Fahrt nach dem amerikanischen Kontinent unternommen haben. Der reiche Amerikaner Joseph Crossley nahm den Gedanken mit Begeisterung auf. Am 5. August 1855 wurde das erste Kabel zwischen Europa und Amerika gelegt, am 2. September 1858 das dazwischenliegende.

Die Fischerei-Commission hat mit der Auslegung von 125,000 jungen Fischforellen, 120,000 dito Lachsen und 80,000 dito lachsähnlichen Fischen aus dem Superior beschäftigt.

Das Denkmal für unsere im Kriege gefallenen Soldaten und Seefahrer, welches am 4. Juli d. J. in Buffalo enthüllt wird, ist 81 Fuß hoch. Die Statue ist 22 Fuß hoch und hat 850,000 gefolgt.

Die Ver. Staaten besitzen 14 Mal so viel Meilen Eisenbahn als Canada, 81 Mal soviel Meilen in Britisch-Indien, die Retto-Cinnabon der legeren beruhigen im vor. J. 88,552,928 oder etwas über den 40. Theil der Retto-Cinnabon der Eisenbahnen unseres Landes.

In Washington sind der Präsident, Gouverneur und der Polizeidetektiv McDevitt, welcher im Komplexe mit professionellen Einbrechern das Bundesgefängnis zu berauben versuchten, die Metropolitanbanck aber um einen großen Betrag in Bonds mittels Einbruchs bestohlen, freigesprochen worden. Kinder hattt die Bande gegen eine Summe von 25,000, die seiner Angabe nach zur Befreiung derselben nothwendig war, zurückgegeben und von den 85,000 \$3,000 unter seine Gefahrten bei dem Diebstahl verteilt, 80 für sich behalten und sich von der Bant für seine Dienste nur den beschiedenen Betrag von \$100 bezahlt lassen. Richter Whylie, vor dem auch die Prozeß gegen die Stern-Haulmers geführt worden sind, bat die Geschworenen zu instruieren, daß diese freispredende Verdict abzagen, ohne ihre Pläne zu verlassen.

Herr James Barker in Riga Co. ist ein Geistlicher, der seinen Gemeindeländern „Einges“ zu Liebthut. Dieser Tage hat er sich im Hause des Farmers Stewart eingefunden, um dessen Tochter Flora mit ihrem Bräutigam gleichzeitig zu vereinen. Die Braut sah regend aus unter dem Kranze von Orangeblättern und mit dem wollenden Schleier. Alles war sie fertig, die Gäste waren vollständig erschienen und nur der Bräutigam fehlte. Statt seiner kam ein Abgebrochener. Der Herr Pastor ward nachdenklich. „Wie wäre es, — sagte er wie mit Salbung und Würde, — wie wäre es, Jungfrau Flora, wenn Sie mich nähmen? Mein Einkommen beträgt zwar bloss \$400 Jährum, aber dazu kommen noch die Accidenten.“ Flora war aufgetrieben und alle fülfte sich auf, um sie zu empfangen. Die Gäste erhielten einfache Lounghaus, aber nach der Rückkehr der Neuwähnten ging es an den Hochzeitstisch.

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Iceland und der schottischen Küste. In Kopenhagen liegt die Geschäftswelt das größte Interesse für sofortige Ausführung des Unternehmens an den Tag.

## Wappen.

Adelige Wappen auf den Aufschlagnen der New Yorker Empörer sind ein alter Schwund. Gegenwärtig gibt es aber tausende und aber tausende von Narren und Narren in den Metropole, die auch auf ihrem Briefpapier und ihren Couverts Wappen anbringen lassen. Einzelne Familien haben eine Art Entschuldigung hierfür, indem sie ihre Abkunft von europäischen adeligen Familien nachweisen können. Auch nur den Schein eines Adels, in unserem freien Lande den Adel und dessen Attribute zu führen, giebt es nur zwar eigentlich nicht, aber selbstverständlich hat in einem freien Lande jeder das Recht, sich zu blamieren. Reizend ist die Dummeheit, die sich bei der Auslobung der Wappen geltend macht. Manche jagen in einem Wappenschatz nach einem Namen, während der ihm am meisten ähnelt und legen sich das betreffende Wappen zu. Andere richten sich bei der Auswahl nach dem möglichst stattlichen Aussehen des Wappens.

Zum Wappen gehört natürlich die Krone. Als im 12. Jahrhundert die Mode der Wappen, damals eine heraldische Bilderschrift, auf welcher der Eingekehrte in die Illustrationen liegenden Ritter und Dienstmannen erschienen, in europäischen Ablanden aufstieg, führten nur wirkliche Souveräne in oder über dem Wappen eine Krone; die Geschlechter des niederen Adels führten einen Helm.

Ende des 17. Jahrhunderts trat die Krone allgemein an Stelle des Helms und in Deutschland, England und Frankreich unterschied man nach der Anzahl der Spalten oder Zinken der Kronen den adeligen Rang der Familien, also Herren von Freiherren, Baronen, Grafen, Marquis, S. Lords u. s. w. Unsere New Yorker Wappen-Narren lassen an ihren Kronen so viele Spitzen, Reichsapfel und sonstigen Plunder anbringen, als ob sie gleichzeitig Kaiser, Könige, Päpste und Vertreter sämlicher Spielarten des mittleren und niederen Adels wären. Sie haben keine Ahnung davon, daß der Adel Europas wenigstens so stolz ist, in die Entwicklung und Bedeutung der Wappen zu lennen.

Vom Auslande.

Die 73-jährige Frau Rose in Rochester, N. Y., hat sich kurzlich wegen unerträglicher Zahnschmerzen ihr 28 Wölfe mittlen durch den Ocean telegraphisch zu verbinden, sprach der Amerikaner Col. Taliaferro Preston Shaffner den Gedanken aus, eine Telegraphenverbündung mit den neuen Welttheilen über Land, theils durch das Meer auf dem Weltkugelnetz, auf dem die alten Routen, oder Nordmänner oder Normannen, die germanischen Bewohner der skandinavischen Halbinsel und der Fjorde, Shetland und Orkney-Inseln ihre Fahrt nach dem amerikanischen Kontinent unternommen haben. Der reiche Amerikaner Joseph Crossley nahm den Gedanken mit Begeisterung auf. Am 5. August 1855 wurde das erste Kabel zwischen Europa und Amerika gelegt, am 2. September 1858 das dazwischenliegende.

Die Fischerei-Commission hat mit der Auslegung von 125,000 jungen Fischforellen, 120,000 dito Lachsen und 80,000 dito lachsähnlichen Fischen aus dem Superior beschäftigt.

Das Denkmal für unsere im Kriege gefallenen Soldaten und Seefahrer, welches am 4. Juli d. J. in Buffalo enthüllt wird, ist 81 Fuß hoch. Die Statue ist 22 Fuß hoch und hat 850,000 gefolgt.

Die Ver. Staaten besitzen 14 Mal so viel Meilen Eisenbahn als Canada, 81 Mal soviel Meilen in Britisch-Indien, die Retto-Cinnabon der legeren beruhigen im vor. J. 88,552,928 oder etwas über den 40. Theil der Retto-Cinnabon der Eisenbahnen unseres Landes.

In Washington sind der Präsident, Gouverneur und der Polizeidetektiv McDevitt, welcher im Komplexe mit professionellen Einbrechern das Bundesgefängnis zu berauben versuchten, die Metropolitanbanck aber um einen großen Betrag in Bonds mittels Einbruchs bestohlen, freigesprochen worden. Kinder hattt die Bande gegen eine Summe von 25,000, die seiner Angabe nach zur Befreiung derselben nothwendig war, zurückgegeben und von den 85,000 \$3,000 unter seine Gefahrten bei dem Diebstahl verteilt, 80 für sich behalten und sich von der Bant für seine Dienste nur den beschiedenen Betrag von \$100 bezahlt lassen. Richter Whylie, vor dem auch die Prozeß gegen die Stern-Haulmers geführt worden sind, bat die Geschworenen zu instruieren, daß diese freispredende Verdict abzagen, ohne ihre Pläne zu verlassen.

Herr James Barker in Riga Co. ist ein Geistlicher, der seinen Gemeindeländern „Einges“ zu Liebthut. Dieser Tage hat er sich im Hause des Farmers Stewart eingefunden, um dessen Tochter Flora mit ihrem Bräutigam gleichzeitig zu vereinen. Die Braut sah regend aus unter dem Kranze von Orangeblättern und mit dem wollenden Schleier. Alles war sie fertig, die Gäste waren vollständig erschienen und nur der Bräutigam fehlte. Statt seiner kam ein Abgebrochener. Der Herr Pastor ward nachdenklich. „Wie wäre es, — sagte er wie mit Salbung und Würde, — wie wäre es, Jungfrau Flora, wenn Sie mich nähmen? Mein Einkommen beträgt zwar bloss \$400 Jährum, aber dazu kommen noch die Accidenten.“ Flora war aufgetrieben und alle fülfte sich auf, um sie zu empfangen. Die Gäste erhielten einfache Lounghaus, aber nach der Rückkehr der Neuwähnten ging es an den Hochzeitstisch.

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontinente Grönland und Island ein sogenanntes transatlantisches Telegrafen-Plateau befindet, das sich nur 250—260 Faden unter Wasser befindet und mit dem Plateau zwischen Island und Neuwestland außerordentlich Achsenlichkeit habe. Ebenso günstig ist die Belegschaft des Meeresbodens zwischen

Die Schwierigkeiten der Legung des Submarinlabels werden voraussichtlich sehr gering sein; durch zahlreiche auf den erwähnten Reisen ausgeführte Messungen ist festgestellt, daß sich zwischen der Oktokontin